TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Institut für Soziologie
Professur für soziologischen Kulturenvergleich und Qualitative Sozialforschung
BA-SM2 „Body Talk“ – Empirische Zugänge zu Körper und Affekt / Viktoria Rösch

Lena Hilbrecht / lena.hilbrecht@mailbox.tu-dresden.de / 4642975

WS 2020/2021

Politische Affekte und Solidarität als Affekt

Eine qualitative Analyse politischer Affekte, die in sozialen Medien artikuliert werden – ein Vergleich zweier Zeitpunkte

Theoretischer Hintergrund

Serhat Karakayali (2014, 299) beschreibt politische Affekte und Solidarität anhand der **„Regime der Alterität“**: „Ein solches Regimes organisiert die affektiven, ökonomischen und politischen Beziehungen zwischen den majoritären und minoritären kollektiven Subjekten.“
Die Beziehungen zwischen einem kollektiven ‚Wir‘ und dem ‚Anderen‘ verändern sich immer in **Wechselwirkung** und anhand **aktueller gesellschaftlicher Verhältnisse**, während die **Abgrenzung zum ‚Anderen‘** konstituierend für politische Gemeinschaft ist. Das „Regime der Alterität“ führt zur Entwicklung temporärer Kollektive und politischer Identitäten, die ihre **Solidarität gegenüber ‚Anderen‘/Minoritäten** ausdrücken.

Ziel und Forschungsfrage

Entlang den folgenden Fragen, soll das Ziel des Forschungsprojekts sein, herauszufinden, welche politischen Affekte die Berichterstattung von humanitären Krisen in sozialen Medien hervorruft. Im Anschluss an Karakayalis „Regime der Alterität“ soll die Prozesshaftigkeit von Affekten in Wechselwirkung mit vorherrschenden gesellschaftlichen Kontexten untersucht werden.

→ Wie und welche Affekte werden artikuliert?
→ Wird Solidarität bekundet oder angerufen?
→ Inwiefern können Affekte Auskunft über “Regime der Alterität“ (nach Karakayali) geben?
→ Inwiefern sind Unterschiede der Affekte und der „Regime der Alterität“ zu verschiedenen Zeitpunkten erkennbar?

Methode

Die Datenerhebung, -analyse und -auswertung folgen der Grounded Theory Methodology (GTM). Dementsprechend werden Hypothesen und Theorie anhand des Datenmaterials entwickelt.

Datengrundlage

Vorerst sollen zwei vergleichbare Instagram-Beiträge des Nachrichtendienstes *tagesschau* als Datengrundlage dienen. Die beiden Posts berichten über die Anzahl flüchtender Menschen in den Jahren 2018 (1) bzw. 2020 (2). Die darunter geteilten Kommentare von Nutzer*innen werden auf in ihnen artikulierte politische Affekte analysiert.

1

2

Datenerhebung und -auswertung Affekte / Emoticons / Schriftsprache

Mit Hilfe des offenen und axialen Kodierens gemäß der GTM, sollen (politische) Affekte ermittelt werden. Zudem ist es möglich einen Vergleich der artikulierten Affekte zu den verschiedenen Zeitpunkten vorzunehmen. Die Ressourcen, die Kommentare in sozialen Medien bieten, können genutzt werden. So sollen auch Emoticons, Likes und veränderte Schriftsprache als affektive Ausdrucksmittel verstanden und analysiert werden.

Offenes Kodieren

9	#leavenoonebehind	94
10	#refugeeswelcome #keinmenschistillegal [:heart: rot]	100
11	Wünsche Ihnen sehr viel Kraft auf ihrem Weg 🙏	50
12	Und wer ist Schuld?	7
13	Und Deutschland verkauft immer ihre Waffen [sleepy]	23
14	Europa kann bestimmt alle aufnehmen	19
15	Die Welt gehört uns allen 🙏 [:pray:] [:heart: rot] [:heart: orange] [:heart: gelb] [:heart: grün] [:heart: blau] [:heart: lila] [:heart:braun] [:heart: schwarz] [:heart: weiß]	27
16	Einige Kommentare zeigen wie herzlos Menschen sein können	28
17	80 Millionen [flushed] das sind ja fast soviele Menschen wie Deutschland Einwohner hat… Viel zu viele Menschen die flüchten müssen:/	25
18	Also bald 160 Millionen Einwohner in Deutschland [clown][clown]	26
19	das ist so wie als wäre ganz deutschland auf der flucht… unvorstellbar	20
20	Aka ganz Deutschland hat kein Dach über dem Kopf, keinen geregelten Zugang zu Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Versorgung - super	
21	Hoffe sie kriegen alle Hilfe, sowas hat kein Mensch verdient	34
22	[cry]	20

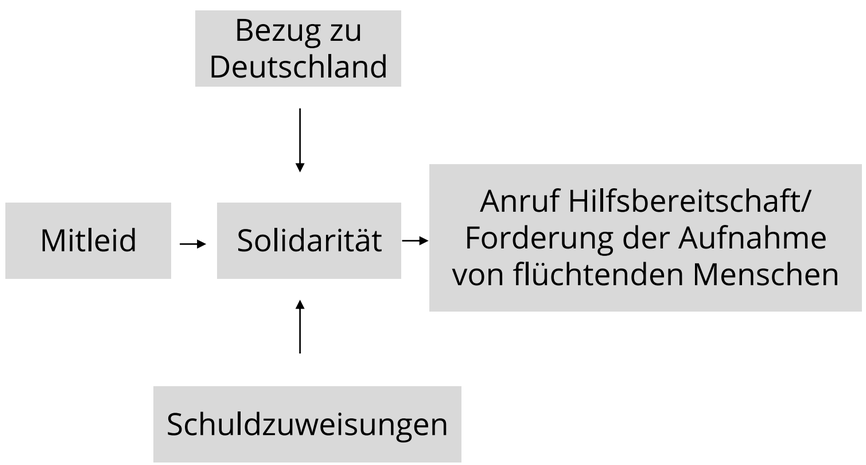
Beispiel des offenen Kodierens der Kommentare, MAXQDA

Codesystem

Codesystem	PDF...
...	12
Vergleich mit Deutschland (Zahlen)	4
überrascht + bedrückt	1
all caps	4
Ironie = mehrere Deutungsmöglichkeite	1
kein Affekt / keine affektive Interpretati	1
Ironie (in Solidarität mit Geflüchteten)	2
Hoffnung/ Hilfsbedürftigkeit ???	2
enttäuscht	1
frustriert	1
Schön * mehrere Deutungsmöglichkeite	1
Solidarität	6
Liebe	1
Mitleid	4
super *	1
unvorstellbar	2
traurig	3
#keinmenschistillegal	2
#refugeeswelcome	1
#leavenoonebehind	1
:)	1
:(traurig	1
weinen / traurig	2
clown	2
?? :/	1
beten	2
Liebe/ Unterstützung	3
?? Kraft geben	2
genervt	1

Beispiel des Codesystems (Ausschnitt), MAXQDA

Axiales Kodieren



Beispiel für eine Möglichkeit des axialen Kodierens

Erste Ergebnisse und mögliche Interpretation

Grundsätzlich überwiegen Affekte wie Traurigkeit, Mitleid und Hilfsbereitschaft.
Als besonders interessant stellt sich bereits zu Beginn der Auswertung folgendes Phänomen heraus:
Auffällig oft taucht ein affektiv behafteter Vergleich der Anzahl flüchtender Menschen mit der Einwohner*innenzahl Deutschlands auf. Dabei bedingen dieses Verständnis der Menschenanzahl sowie Mitleid zumeist solidarische Bekundungen. Solidarität wird zudem häufig anhand von Schuldzuweisungen (wer ist Schuld an der Flucht der Menschen) ausgedrückt. Viele Solidaritätsbekundungen erfolgen oder enden in Form von Forderungen der Aufnahme bzw. Hilfsleistungen für Menschen auf der Flucht.

Die Herstellung eines affektiven Bezugs/eigenen Verständnisses der Zahlen anhand von Deutschland lässt die Theorie Karakayalis evtl. anwenden. Solidarität wird durch das Bewusstsein über ein ‚Wir‘ und die ‚Anderen‘ bedingt.

Ausblick

Weitergehend sollte ein Vergleich der Affekte zu den verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt werden. Hierzu wäre spannend die Prozesshaftigkeit von Affekten in einem gesellschaftlichen Kontext zu untersuchen.

Inwiefern stellen die artikulierten Affekte eine Reproduktion aktueller gesellschaftlich konstruierter Affekte dar?
Inwiefern sind die in sozialen Medien geäußerten Affekte als gesamt-gesellschaftliche Repräsentation der vorherrschenden politischen Affizierung zu erkennen?

Literatur // Quellen

Karakayali, Serhat (2014): Regime der Alterität: Politik und Affekt. In: Baier, Angelika/Binswanger, Christa/Häberlein, Jana/Nay, Yv Eveline and Zimmermann, Andrea: Affekt und Geschlecht. Eine einführende Anthologie. Wien: Zaglossus, S.297-318.

1 https://www.instagram.com/p/By5z4C9FHyG/
2 https://www.instagram.com/p/CJZQ6TKC9jG/